

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Druck-Verlag:  
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

N. 260.

Mittwoch, 8. November 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Preis für 15 Pf.; getraubener und labelartiger Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Letzte Zeile. Bewilligter Rabatt erst, wenn der Betrag vorläuft, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lang & Wintertich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die nachstehende Verordnung über einen Höchstpreis für Weizenröhrl wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Dresden, den 6. November 1916.

Ministerium des Innern. 5488.  
Bekanntmachung über einen Höchstpreis für Weizenröhrl. Vom 2. November 1916.  
Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

1. Der Preis für Weizenröhrl darf beim Verkauf an den Verbraucher 56 Pfennig für das Kilogramm nicht übersteigen.
2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:
  - a. wer den in § 1 bestimmten Preis überschreitet;
  - b. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den der Preis (§ 1) überschritten wird, oder sich zu einem solchen Vertrag erzieht.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.  
§ 3. Der Reichsanwalt kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.  
§ 4. Diese Verordnung tritt am 20. November 1916 in Kraft.  
Berlin, den 2. November 1916.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Dr. Helfferich.

Herr Gemeindevorstand Max Emil Robert Kluge in Markfiedlis ist heute als Ortsrichter für Markfiedlis verpflichtet worden.  
Riesa, den 6. November 1916.  
Königliches Amtsgericht.

## Ausgabe von Mele für Rinder, Schweine und Ziegen.

Die uns vom Kommunalverband zugewiesene Menge von Mele für Rinder, Schweine und Ziegen soll

Freitag, den 10. November 1916, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr im Grundstück Friedrich-August-Straße 28 durch den Futtermittelhändler Max Starke ausgegeben werden.

Es entfallen auf ein Rind 10 Pfund und ein Schwein oder eine Ziege 3 Pfund Mele.  
Wir ersuchen alle Viehhalter des hiesigen Stadtbezirks, die auf sie entfallende Menge, am genannten Tage in Empfang zu nehmen und machen darauf aufmerksam, daß über die nicht abgeholtten Mengen anderweit verfügt werden wird.  
Der Preis beträgt für den Ztr. Mele 7 M. 50 Pf.

Behältnisse sind mitzubringen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1916. Fnd.

## Lebensmittel-Verkauf in Gröba

findet Donnerstag, den 9. November 1916, vorm. 8-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, im Grundstück Weststraße 14 statt.  
Ein Verzeichnis der abzugebenden Waren ist am Verkaufstraume und im Flur des Gemeindeamtes angeschlagen.  
Lebensmittel-Kontrollkarten sind vorzulegen. Leere Konservendbüchsen, Gegenstände aus Zinn, Weichblech usw. werden angenommen. Es wird ersucht, möglichst dasjenige Geld mitzubringen.  
Gröba, am 7. November 1916.  
Der Gemeindevorstand.

## Spiritusmarkenausgabe in Gröba, Elbe.

Donnerstag, den 9. November 1916, nur vormittags von 8 bis 1 Uhr, erfolgt die Ausgabe von Spiritusmarken im Gemeindeamt Zimmer Nr. 3 an diejenigen Personen, die die Lieberwölzung beantragt und auf der Brotkarte die Nr. 1 bis 150 erhalten haben.  
Gröba (Elbe), am 7. November 1916.  
Der Gemeindevorstand.

## Derliches und Sühliches.

Riesa, den 8. November 1916.

Dem städtischen Straßewart Otto Knepper, Frankfurter, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Dem Schuhmann Max Schäfer, a. St. als Feldmelde im Felde, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Musikalisch-literarischer Abend am 13. November. Man schreibt uns: „Das von Dr. Seibel veranstaltete Konzert brachte eine Reihe außerordentlicher Kunstgenüsse.“

Das reichhaltige Programm zeugte von erstem Geschmak und führte auf die Höhen der Kunst.“

Wenn der finanzielle Erfolg des Abends dem künstlerischen entsprechen hat, war das ganze Unternehmen ein Haupterfolg.“

Die ganze Veranstaltung trug ein volles künstlerisches Gepräge und bildet einen Lichtpunkt im Riesaer Konzertleben.“

Der Musikabend sprach nicht nur für sich, sondern auch für seine Nachfolger.“

Darum bald wieder! — so urteilt die Presse über Veranstaltungen Dr. Seibels. Auch die heutige Anzeige läßt erkennen, daß ein künstlerisch hochstehendes, wertvoller Abend bevorsteht.

Dabei konnten, ermöglicht durch persönliches, lebenswichtiges Entgegenkommen der ausführenden Künstler, die Eintrittspreise so niedrig gehalten werden, daß jeder für alles Gute, Wahre, Schöne, Empfangliche — und wer ist das wohl nicht von uns Barbaren! — diese vorteilhafte Gelegenheit nicht unbenuzt vorübergehen lassen möchte; meint doch außerdem ein Kenner, daß in unserer ersten Zeit, ein derartiges Konzert ersichtlich auf unser ganzes Nervensystem wirkte. Er wird recht vielen aus dem Herzen gesprochen haben.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat eine Bekanntmachung über einen Höchstpreis für Weizenröhrl erlassen. Danach darf der Preis für Weizenröhrl beim Verkauf an den Verbraucher 56 Pf. für das Kilogramm nicht übersteigen. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft: wer diesen Preis überschreitet; wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den dieser Preis überschritten wird, oder sich zu einem solchen Vertrag erzieht. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden. Der Reichsanwalt kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen. Diese Verordnung tritt am 20. November 1916 in Kraft.

Die Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte, Strohhändler, Berlin W. (Genthiner Straße 33), weist aus Anlaß wiederholter Umgehungen ihres Strohhändlerrechts nachdrücklich darauf hin, daß der Verkehr mit Stroh und Häcksel nach wie vor den bestehenden besonderen Bestimmungen unterliegt. Der Stroh abgeben will, hat es nach Maßgabe der Verordnung vom 8. November 1915 zunächst der Bezugsvereinbarung anzubieten. Die in der Futtermittelverordnung vom 5. Oktober 1916 enthaltenen Ausnahmen beziehen sich lediglich auf diese Verordnung selbst und lassen alle anderen Bestimmungen unberührt. Es ist bemerkt, daß bei Umgehung der Angebotsfrist Zuwiderhandlungen grundsätzlich zur strafrechtlichen Verfolgung gebracht werden, und daß etwa von einer gutgläubigen, irrtümlichen Rechtsauffassung nicht die Rede sein kann.

Gröba. In der Nacht zum 28. Oktober dieses Jahres sind auf dem Bahnhofsbau in Fium Gröba von einer dort befindlichen Betriebslokomotive 4 Oelfasseln abhand gekommen bez. annehmbar gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Wahrnehmungen erbittet Gendarmeriekommando Gröba, Elbe.

## Glaubig. Am vergangenen Sonntag wurde hier durch Herrn Superintendent Fiebig aus Großenhain Kirchenmusikation abgehalten.

Beim reich besuchten Vormittagsgottesdienste hielt, nachdem Herr Kantor Kröber mit feinen wackeren Gesangskünstlern durch Rägels drei-stimmiges Lied: „Der Herr ist mein getreuer Gott“ zur Verherrlichung der Feier beigetragen, der Ortsgemeinliche, Herr Wärrer Arland, die Predigt über: 1. Moses 18, Vers 23-32. Nach einleitenden Worten entwickelte er folgenden Gedankengang: Die Fährnisse, die der Mensch im irdischen Leben 1. Ihre Quelle: Erdverdernde Liebe. 2. Ihre Kraft: Gott wohlgefällige Demut. 3. Ihre Segen: Erhabender Glaube. Aufmerksam verhielten die Zuhörer die überaus klaren und herabdringenden Worte ihres Pfarrers, und gewiß hat jedes Gemeindeglied, das den Geist der Zeit recht zu würdigen versteht, innerlich mit eingestimmt in den Wunsch, der den Ausklang der Predigt bildete: „Herr, lehre uns beten!“

An die Predigt schloßen sich markige Mahnworte des Ephorus an, in denen er auf den Grund des Schriftwortes: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen“ die Gemeinde aufzuforderte, ja an dem festzuhalten, was schon zu unserer Vater innerem und äußerem Glücke beigetragen habe. Mit besonderer Freude, betonte Herr Superintendent Fiebig, halte er hier in Glaubig Kirchenmusikation ab, sei er ja als Knabe schon gern zum Großvater geeilt, der hier als Kantor und Lehrer in Segen gewirkt habe. Nach Worten inniger Teilnahme und herzlichen Trostes für die Hinterbliebenen der im Kampfe für das Vaterland gefallenen deutschen Soldaten und Heldenöhne schloß mit Segen und Schlussvers die eindrucksvolle Feier. Im Inneren erhaben durch die Worte der beiden geistlichen Redner verließ die Gemeinde den Gottesdienst, dessen reichen Segen sicher viele an sich empfunden haben. Darauf fand Hausväterversammlung im Saale des Volkshaus Galkhofes statt, der auch eine Anzahl von Hausmüttern beizohnte. Wurden hier auch keine Beschlüsse von einschneidender Bedeutung gefaßt, so gab doch der Ephorus bald tiefen, bald voll goldenen Humors eine Fülle wertvoller Anregungen zur Hebung des kirchlichen Lebens und zur Förderung des rechten, christlichen Hausgeistes. Mittags 12 Uhr versammelten sich im Gotteshaus gegen sechshundert Kinder zum Kindergottesdienste. „Der betende Luther, wo er beten lernte, und wie er das Beten liebte“, war das nabegelegende Thema, zu dem der Herr Wifitator ein gemütvoll, kindersüßliches Schlusswort sprach. Die letzte Veranstaltung des Tages bildete die Unterredung mit den Konfirmanden im trauten Kirchlein zu Siphanten. Im Mittelpunkt stand der Gedanke: „Die beiden letzten Gebote und der Krieg.“

Auch hier verstand es Herr Superintendent Fiebig, die zahlreich erschienenen jungen Leute zu recht mit ebenso warmen, wie nachdrücklichen Worten zu packen. Damit hatte die Kirchenmusikation ihren Abschluß gefunden. Am Montag schloß sich dann die Musikation der vier Schulen im Kirchspiel an. Auch hier war es meisterhaft, wie immer in Antinüpfung an den behandelten religiösen Stoff den Kindern ein gutes Wort mit beimgesenden Früchten. Mädchen die beiden Tage bei alt und jung reiche Früchte tragen!

Dresden. Eine Gasexplosion erfolgte gestern früh in einem Hinterwarengeschäft Ecke Prager Straße und Oberpoststraße. Personen wurden dabei nicht verletzt, auch brach kein Brand aus, jedoch wurden mehrere Schaufenster zertrümmert und Waren beschädigt. Der Gebäudewerber ist erheblich. Die Feuerwehr konnte nach den Aufräumungsarbeiten 10 Uhr wieder abziehen.

Marientberg. Zur dauernden Erinnerung an den Weltkrieg hat der hiesige Allgemeine Turnverein zwei Seiten seines Turnplatzes mit Kriegs-Obeliskämen besetzt. Die schon mehrere Jahre bestehende Schachkarten-Ein-

richtung ist in diesem Jahre wieder bedeutend erweitert worden.

Frankenberg. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. wurden in hiesiger Trainkaserne ein Einbruch verübt, hierbei sind aus dem Vorratsraum der Kantine des 2. Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 104, hier, 30 Kilogramm Butter im Werte von 150 Mark gestohlen worden.

Sarthau bei Chemnitz. Infolge eines Maschinendefekts in der hiesigen elektrischen Zentrale war unser Ort in den vorgestrigen Abendstunden ohne jede Beleuchtung. Da auch der Bahnhof völlig im Dunkel lag, mußten die Rangier- und sonstigen Arbeiten bei dem ziemlich hellen Mondschein verrichtet werden.

Schludena u. B. Tödlich verunglückt ist der Installateur und Kinobesitzer Johannes Endler. Auf nächstlicher Fahrt von Rgdorf her kam er mit seinem Wäge zum Stürzen und erlitt dabei einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb, nachdem er vorher noch ärztliche Hilfe hatte aufsuchen können.

Schmölln. Montag früh ist das an der Ronneburger Straße gelegene, der Schützengesellschaft gehörige, erst vor 15 Jahren an Stelle des gleichfalls abgebrannten alten Schießhauses erbaute Schießhaus ein Raub der Flammen geworden. Bis gegen 12 Uhr nachts hatte eine Varietégesellschaft im Saale Vorstellung gegeben. Um 4 Uhr wurde die Feuerwehr gerufen, doch gelang es ihr nicht, das umfangreiche, viel Holzwerk enthaltende Gebäude zu retten.

## Gughes zum Präsidenten gewählt.

Amsterd. 8. November. Das Neuzerische Büro meldet aus New York: Gughes ist gewählt.

Am Hinblick auf den Ausgang der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Amerika ist es von Interesse, einen kurzen Rückblick auf die Wahlen des Jahres 1912 zu werfen, aus denen Woodrow Wilson als Sieger hervorging. Sein Hauptgegner war damals Roosevelt. Die Gesamtstimmenabgabe belief sich auf 15086542 Wähler. Die absolute Majorität betrug mithin 7518272. Es erhielten damals

Wilson (Demokrat)	6298019 Stimmen.
Roosevelt (Rep. Progr.)	4119507
Taft (Rep.)	8484956
Deblon (Soz.)	901873
zerplittert	237187

Wie man aus dieser Statistik ersieht, ist es Wilson damals nicht einmal gelungen, die absolute Majorität aller Stimmenabgaben zu erreichen. Daß er Präsident wurde verdankte er nur der Spitztracht zwischen Roosevelt, dem Kandidaten der progressivsten Republikaner, und Taft, dem Kandidaten der Republikaner. Wären diese beiden Gegner damals einzig geworden, so hätte der Auserwählte ihrer Parteien Wilson um über eine Million Stimmen geschlagen. Bei den jetzigen Wahlen nun waren die Republikaner und fortschrittlichen Republikaner vereint. Legt man also die Statistik des Jahres 1912 unter so mußte ihr Kandidat Gughes die Majorität erhalten. Das war auch offenbar der Grund, warum die Briten in Amerika alle günstiger für Gughes wie für Wilson standen. Man darf aber nicht außer Acht lassen, daß bei den Wahlen von 1912 die äußere Politik in keiner Weise eine Rolle spielte, während sie diesmal sicherlich ein mitentscheidender Faktor gewesen sein dürfte.

Charles Evans Gughes.

Der republikanische Partei-Konvent hatte sich im Juli 1916 verhältnismäßig schnell auf die Erklärung des Bundes-